

# ► Helfen Sie mit beim Kunststoff-Recycling

**Kunststoffe – umgangssprachlich Plastik – sind zunehmend umstritten. Werden sie achtlos weggeworfen, so belasten sie die Umwelt – Weiden, Wälder, Gewässer und die Meere. Für einige Anwendungen sind gar Verbote in Diskussion. Was kann jeder Einzelne zu einem umweltschonenden Umgang mit Plastik beitragen?**

Plastikgegenstände sind leicht und praktisch. Nahrungsmittel können gut geschützt werden und bleiben so länger frisch. Muss es aber immer ein neuer Plastiksack sein? Nicht unbedingt. Wenn wir uns gut organisieren, können wir unseren Konsum verringern. Beispiele sind Mehrwegtaschen für die Einkäufe oder Stoffsäckli.

## **Abfälle nie in die Umwelt**

Das achtlose Wegwerfen von Abfall – Littering genannt – ist leider auch in Zuchwil ein Thema. Das ist mit Plastik besonders übel, weil sich Plastik in der Natur nur langsam und unvollständig abbaut. So ist es ein absolute No-Go, Abfälle in die Umwelt wegzuworfen. Das ist eine Frage des Charakters und der Organisation. Auch im Auto können wir die Abfälle sammeln. Beim Picknick an der Emme kümmert sich jemand um das Sammeln und Entsorgen der Abfälle.

## **Kunststoffe separat sammeln**

Kunststoffe werden zunehmend rezykliert. Die Herausforderung ist die Vielfalt verschiedener Kunststoffsorten, welche sich unterschiedlich gut rezyklieren lassen. Etabliert hat sich die separate PET-Sammlung, die ein hochwertiges Recycling ermöglicht. In vielen Verkaufsläden werden auch PE-Flaschen gesammelt und rezykliert. Seit einigen Jahren werden in Zuchwil Kunststoffe gemischt gesammelt. Die 60-Liter-Sammelsäcke können in 10-er-Rollen à 20 Franken in der Post gekauft und beim Werkhof abgegeben werden. Die Firma Neuenschwander holt sie ab und liefert sie an die Inno-Recycling im Thurgau. Der gemischte Kunststoff wird zu grossen Sortieranlagen in Deutschland und Österreich gebracht, wo die Plastiksorten maschinell voneinander getrennt werden. Bis zu 60 Prozent des Plastiks ist rezyklierbar. Die sortenreinen Fraktionen werden zerkleinert, gewaschen und zu

Regranulat verarbeitet. Daraus entstehen neue Produkte wie Rohre, Folien oder Säcke. Ein Kilo Regranulat spart drei Liter Erdöl ein. Die nicht rezyklierbaren Fraktionen ersetzen in Zementwerken fossile Brennstoffe wie Kohle oder werden in Kehrichtverbrennungsanlagen zu Strom und Fernwärme umgewandelt.

## **Verbrennen oder Recycling?**

Plastik im Freien oder zu Hause zu verbrennen erzeugt grosse Mengen Luftschadstoffe und ist verboten. Wenn wir Plastikabfälle in die KEBAG geben, werden sie dort mit wenig Transportaufwand umweltgerecht verbrannt und energetisch zu Strom und Fernwärme genutzt. Ob die gemischte Plastiksammlung umweltgerechter ist als die thermische Nutzung in der KEBAG, ist

nicht eindeutig. Nur 11 Prozent der Kunststoffabfälle werden heute in der Schweiz rezykliert. Dagegen liegt die Recyclingquote bei Glas, Altpapier oder Dosen bei über 80 Prozent.

InnoRecycling verfolgt das Ziel, Kunststoffabfälle künftig in der Schweiz zu sortieren. Damit ein effizienter Betrieb möglich wird, muss mehr gesamelter Plastik vorhanden sein. Damit können zusätzliche Arbeitsplätze in der regionalen Recyclingbranche geschaffen werden. Mit der Separatsammlung von Kunststoffen fördern Sie diese Entwicklung. Sammeln Sie bitte mit und engagieren sich Sie sich gegen jegliches Littering!

*Umweltschutzkommission  
Zuchwil*

